

trachteten, ihn seines Lebens zu berauben. Jeden seiner Freunde besuchten sie, und erkundigten sich genau nach seiner Lage und seinem Aufenthalt, doch ihre Antworten ließen sie im Dunkel. Jetzt sah Skrzynnecki ein, daß es Zeit sei, Warschau zu verlassen, die Frage war nur auf welche Weise? —

Sein Wirth berieth sich dieserhalb mit seiner Frau, und sie vermochten, endlich den Sohn eines alten Diener von Skrzynnecki's Stiefmutter, der in Gestalt und Gesichtsfarbe dem General sehr ähnlich war, dahin, sich um einen Paß zu bewerben, gleichsam als sey er selbst gesonnen, Warschau, Geschäfte wegen, zu verlassen. Der Paß ward herbeigeschaft, dem General übergeben und die Nacht zu seiner Abreise bestimmt. Als Knecht verkleidet, begab sich Skrzynnecki zur bestimmten Zeit in eine benachbarte Straße, wo seiner ein Wagen mit seinen eigenen Pferden bespannt, wartete. Er sprang hinein, fuhr rasch fort, kam, mit Hülfe des Passes, glücklich durch die Barrieren und erreichte ein Wirthshaus unfern der nächsten Stadt.

(Fortsetzung folgt.)

Maximen aus polnischen Schriftstellern.

Besser Eigenes verlieren, als Fremdes mit Unrecht besitzen.

Bewundere die Höfe, doch von fern. Der Fürsten Tritte leuchten, doch wie der Bliß, dem der Donner folgt.

Den zweiten August Nachmittags um 2 Uhr wird die, unterzeichnete Anstalt zur Vorfeier des hohen Geburtstages Sr. Majestät des Königs den üblichen Actus halten, wozu alle resp. Behörden, so wie die Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Ratibor, den 28. July 1832.

Königl. Gymnasium.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22ten zum 23ten Juli d. J. sind aus der hiesigen evang. Kirche, zum heiligen Geiste, folgende Gegenstände mittelst gewaltsamen Diebstahls entwendet worden:

- a) eine zinnerne zweiquartige Flasche,
- b) ein Opferteller von Messingblech,
- c) sechs Arme, nebst den Tüllen eines messingnen Kronleuchters und
- d) ein Handtuch.

Im Fall diese Sachen zum Verkauf ausgeboten werden, ist der Verkäufer zu arretiren, und an uns abzuliefern.

Ratibor, den 25. Juli 1832.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Mittels Verfügung vom 11. d. Mts. ist von Seiten des Königl. Provinzial-Schul-Collegio zu Breslau beschloffen worden, den Aus- und Umbau des ehemaligen Franziskaner-Klosters zu Leobschütz Behufs der Erweiterung des Gymnasialgebäudes an den Mindestfordernden in Entreprise zu geben. Indem ich von der gedachten hohen Behörde beauftragt worden bin, diese Licitation abzuhalten, habe ich hierzu einen Termin auf den 8. August d. J. früh um 9 Uhr in dem